



40 JAHRE SERI

Vergangenheit und Zukunft...
... für ein nachhaltiges Leben



Seit der ersten Idee vor 20 Jahren in Rom zur Gründung eines Sustainable Europe Research Institute ist viel passiert: mit mehr als 400 Projekten weltweit haben wir seit 1999 die Nachhaltigkeit ein gutes Stück voran gebracht. Für die nächsten 20 Jahre nimmt sich ein neu formiertes Team aus arrivierten und jungen Menschen noch mehr vor.

Wir freuen uns, diesen Weg mit Ihnen gemeinsam zu gehen.

Entstehung Vor 20 Jahren hatten Aktivisten von „Amici della Terra“ die Idee, ein Sustainable Europe Research Institute zu gründen und trugen diese bei einem Abendessen in Rom den späteren Gründern Fritz Hinterberger, Joachim Spangenberg und Philipp Schepelmann vor. Im Juni 1999 wurde das neue Institut beim Annual General Meeting von Friends of the Earth Europe in Köln präsentiert und im September in Wien als europäisches Netzwerk gegründet. Ab 2004 gründeten 8 damalige MitarbeiterInnen die SERI Nachhaltigkeitsforschungs und –kommunikations GmbH. In über 400 Projekten haben wir seither Menschen, Unternehmen, Regionen, Staaten und Organisationen auf ihrem Weg in die Nachhaltigkeit begleitet. Einige Highlights:

Wie geht Zukunft?

Szenarien für eine nachhaltige Zukunft waren von Anfang an im Zentrum unseres Interesses: In EU-Projekten wie MOSUS und POLFREE sowie Klimafonds-Projekte wie eco und KONSENS konnten wir zeigen, wie eine nachhaltige Wirtschaft auch wirtschaftlich geht – mit und ohne „Wachstum“. Neben österreichischen Ministerien und Bundesländern gehörten unter anderem die UNIDO, das EU-Parlament, die französische Entwicklungsagentur, das italienische Umweltministerium sowie das deutsche Umweltbundesamt zu unseren Auftraggebern.

Was ist nachhaltig?

Unternehmen wie SPAR und REWE haben wir bei ihren Nachhaltigkeitsprozessen ebenso unterstützt wie Siemens oder die Zwettler Brauerei. Zentral war dabei das von uns gemeinsam mit dem Unternehmensverband ECR entwickelte Indikatorenset, das schließlich Eingang in die EU-Roadmap für ein ressourceneffizientes Europa und die Datenbasis materialflows.net gefunden hat. Federführend beteiligt waren wir auch an der Entwicklung eines europäischen „EcolnnovationObservatory“ oder am mittlerweile internationalen Gütesiegel „Green Brands“.

Und rede darüber... Neben Beiträgen für viele wissenschaftliche Zeitschriften und Bücher, Lehraufträgen im In- und Ausland, sowie Tageszeitungen und Magazine veröffentlichten wir Broschüren sowie mehr als zehn Bücher zu den Themen Wachstum, Ressourcen und Lebensqualität. 2006 – im Jahr der letzten österreichischen Ratspräsidentschaft - veranstalteten wir die internationale Konferenz „eee2006“ zum Thema Wirtschaft, Umwelt und Beschäftigung.

"Wachstum im Wandel" Seit 2004 waren wir beratend dabei, als die europäische Nachhaltigkeitsstrategie unter österreichischer Ratspräsidentschaft erneuert wurde. „Well-being“ wurde statt Wachstum zum neuen Leitbegriff. Daraus entstand in Österreich der Prozess „Wachstum im Wandel“. Bücher, Konferenzen und ein intensiver Science-Policy-Stakeholder-Dialog wurden von uns in Wien, Brüssel und Dubrovnik federführend mitorganisiert. 4 Jahre lang haben wir die Website „beyond GDP“ von EU, Club of Rome und OECD gestaltet.

Und vieles mehr Für das Arbeitsmarktservice AMS haben wir einen Kurs „Selbst&Wert“ für ältere Langzeitarbeitslose gestaltet und die Region „NÖ Mitte“ auf ihren „Weg zum Selbst“ geschickt und mit einigen Regionen an einem „Plan-B. Tourismus ohne Schnee“ gearbeitet.

Wie sieht *unsere* Zukunft aus?

Mit einem neu aufgestellten Team aus „alten Hasen“ und neuen, jungen KollegInnen gehen wir in die nächsten 20 Jahre. Zu tun gibt es mehr als genug! Aufbauend auf unseren Arbeiten der letzten Jahre widmen wir uns weiter den drei Themensträngen „Wirtschaftspolitik und globale Verantwortung“ „Produkte und Lebensqualität“ sowie „Kommunikation“.

Noch mehr Zukunft

Mit unseren Partnern von der Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung (GWS) in Osnabrück entwickeln wir mit dem völlig überarbeiteten makroökonomischen Modell „e3.at“ wirtschaftliche Nachhaltigkeits-Szenarien für Länder, Branchen, Unternehmen – und mit Hilfe von GINFORS, dem Weltmodell der GWS, auch für andere Länder, die EU und die Welt. Wir modellieren Politikvorschläge ebenso wie „was-wäre-wenn“-Optionen eines gesellschaftlichen Wandels.

Zählen und erzählen!

Zahlen, Daten, Fakten und eine Darstellung, die die Geschichte(n) nachhaltiger Unternehmen oder Regionen erzählt über die Erreichung von Zielen, ökologische Rucksäcke, Arbeitsplätze und wirtschaftlichen Strukturwandel. Wir wissen viel, das zu erzählen sich lohnt, so dass das Bewusstsein von Menschen (als KonsumentInnen, WählerInnen oder UnternehmerInnen) sich wandeln kann - so wie sich unser Bewusstsein gewandelt hat, seit wir wissen, worum es geht.

Going digital...

... mit cooppa – der „Nachrichtenagentur einer neuen Bewegung“, N21, unserem Internet-Medium für nachhaltige Geschichten, der Dorfuni.at, dem neuen Live-Medium im Internet, das Wissen vom Land in die Stadt und wieder zurück bringen soll und youth4planet.com, einer Plattform, auf der Jugendliche von 5 bis 25 ihre eigenen Stories des Wandels erzählen.

Eine neue Bewegung

Wir arbeiten und fühlen uns als Teil einer regionalen und globalen Bewegung des Wandels. Überall auf der Welt, vom Waldviertel bis Burkina Faso, machen sich Menschen und Organisationen auf den Weg. SDGwatch und der Club of Rome sind nur 2 Beispiele von Zusammenschlüssen Gleichgesinnter, die wir mit unserer Arbeit tatkräftig unterstützen.

More to come!

So wie wir vor 20 Jahren nicht wussten, wohin die Reise geht, lassen wir uns auch jetzt noch überraschen, was 2018, 2019, 2020... 2037 noch bringt. Wir sind überzeugt, weiterhin wesentliche Beiträge, leisten zu können, dass es sich hier und anderswo, jetzt und in Zukunft weiter/wieder *gut* leben lässt.

Wir freuen uns, diesen Weg mit Ihnen gemeinsam weiter zu gehen!

Kontakt

SERI – Sustainable Europe Research Institute
Nachhaltigkeitsforschungs und –kommunikations GmbH

Schwarzspanierstraße 4/4
A-1090 Wien

fon: +43 (0) 1 969 07 28-15
office@seri.at



Fritz Hinterberger

Geschäftsführer, Wissenschaftliche Leitung, Gesellschafter

Seit 1999 Gründungspräsident des Sustainable Europe Research Institute. Vorstandsmitglied im Austrian Chapter des Club of Rome. Arbeitsschwerpunkte: Ecological Economics, Scenarios for sustainable economies and societies, Lebensqualitätsforschung.



Andrea Stocker

Wissenschaftlerin, Gesellschafterin

Seit 2003 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Sustainable Europe Research Institute. Forschungsschwerpunkte: Input-Output Analyse und integrierte ökologisch-ökonomische Modellierung, Szenarienentwicklung, Politikintegration, Energie und Klima.



Harald Mattenberger

Wissenschaftler

Harald Mattenberger, Umweltwissenschaftler, legt seine Schwerpunkte auf die Entwicklung neuartiger Recyclingprozesse, erneuerbare Energien, Gebäudetechnik und Wissenschafts-kommunikation. Aktuell konzentriert er sich bei SERI auf Projekte im Kontext von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung sowie auf Weiterentwicklungen im Bereich Footprinting.



Magdalena Vallazza

Wissenschaftlerin

Magdalena Vallazza studiert seit 2014 Umwelt- und Bioressourcenmanagement an der Universität für Bodenkultur in Wien. Begleitend absolvierte sie eine Projektmanagementausbildung des WWF Österreichs und ist seither in der Jugendgruppe Generation Earth als Trainee aktiv. Außerdem engagiert sie sich freiwillig in diversen Projekten mit ökosozialer Relevanz auf nationaler und internationaler Ebene.



Friedrich Hilgenfeldt

Wissenschaftler

Friedrich Hilgenfeldt hat einen Bachelorabschluss in Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur und ist gegenwärtig im zweiten Jahr eines Masterstudiengangs in Eco Design, bei dem die Lebenszyklusanalyse und betrieblicher Umweltschutz zwei der zentralen Themenfelder sind. Er hat die Umweltauswirkungen von Nachhaltigkeitsberatung untersucht und ist Vizepräsident von oikos vienna – eine Studentenorganisation für Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft.



Ulrike Gmachi-Fischer

Kommunikation

Ulrike Gmachi-Fischer ist Kommunikationswissenschaftlerin und hilft im SERI, alle Fäden zusammen zu halten.

